

Monitoring Sozialhilfestopp

Dublin-Verfahren | Jahresbericht 2021

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

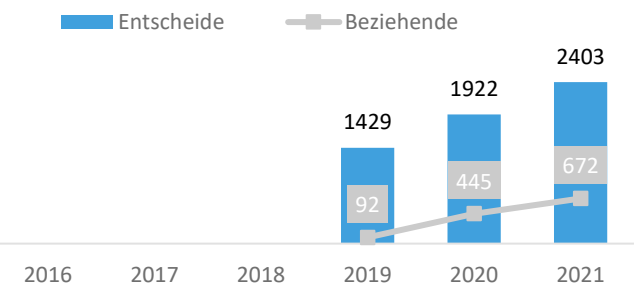
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



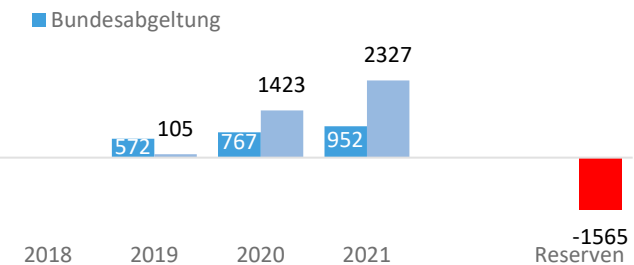
Im Berichtszeitraum sind 2403 Dublin-NEE in Rechtskraft getreten, davon haben 672 Personen Nothilfe beansprucht.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2020	2021
Bezugsdauer in Tagen	57	53 ▼
Gesamtperiode	2019 - 2020	2019 - 2021
Bezugsquote in %	15	18 ▲
Bezugsdauer in Tagen	54	61 ▲

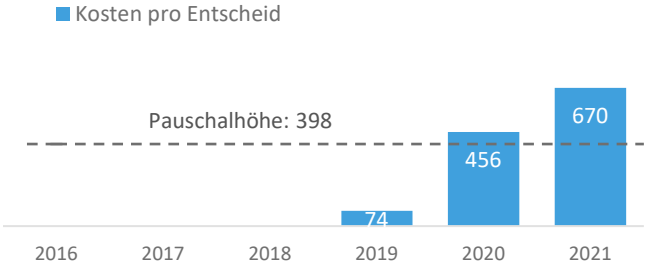
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 53 Tage. In der Gesamtperiode haben 18 % der Personen nach einem Dublin-NEE Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 61 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



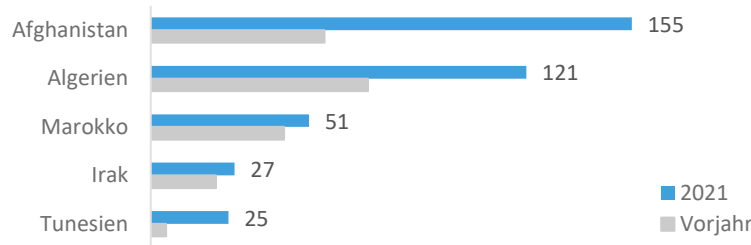
Im Berichtszeitraum betrugen die Nothilfekosten 2,3 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 952 000 Franken. Insgesamt ergibt sich ein negativer Saldo von rund 1,6 Millionen Franken. 7 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 13 Kantone weisen ein Defizit auf. Die restlichen 6 Kantone erhielten bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



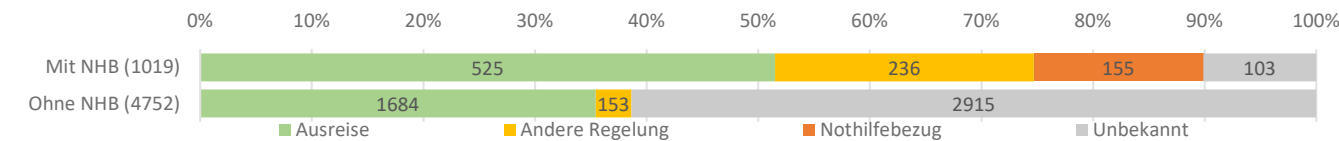
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 670 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von 398 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 68% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Afghanistan (155 Personen/645 Entscheide). Algerien steht jedoch mit 1290 negativen Entscheiden an erster Stelle, gefolgt von Marokko mit 657 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 1029 Beziehenden reisten rund 51 % aus. 23 % erhielten eine andere Regelung (207 Personen von 236 Personen stellten ein neues Asylgesuch). Nur 10 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden. Knapp 15 % beanspruchen weiterhin Nothilfe. Ohne Nothilfebezug reisten knapp 35 % der 4752 Personen aus. Rund 3 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus. Von diesen 153 Personen stellten 110 Personen ein neues Asylgesuch. Der grösste Teil der Personen (knapp 61 %) schied auf unbekannte Weise aus dem System aus.

Monitoring Sozialhilfestopp

Beschleunigtes Verfahren | Jahresbericht 2021

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

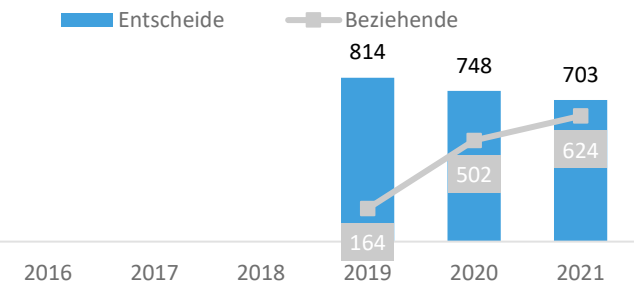
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



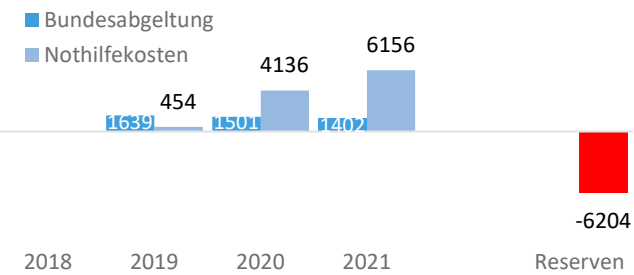
Im Berichtszeitraum wurden 703 negative Entscheide nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig. 624 der davon betroffenen Personen bezogen Nothilfe.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2020	2021
Bezugsdauer in Tagen	140	153 ▲
Gesamtperiode	2019 - 2020	2019 - 2021
Bezugsquote in %	35	38 ▲
Bezugsdauer in Tagen	145	204 ▲

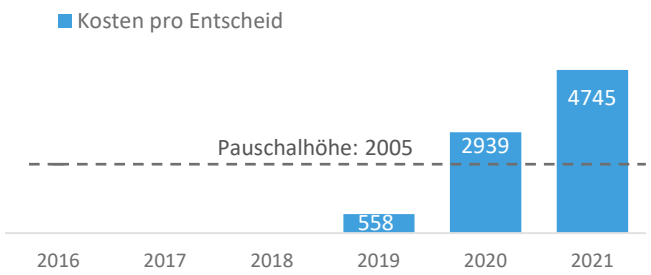
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 153 Tage. In der Gesamtperiode haben 38 % der Personen, deren Entscheid nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 204 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



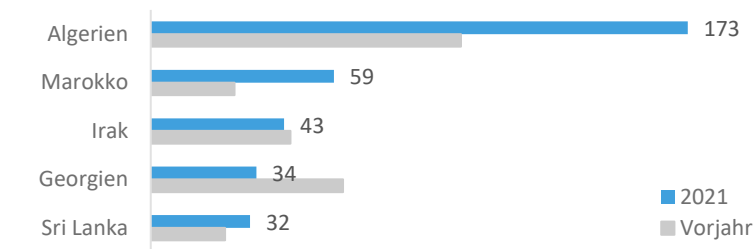
Im Berichtszeitraum betrugen die Nothilfekosten 6,2 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 1,4 Millionen Franken. Somit resultiert ein Defizit von 6,2 Millionen Franken. 3 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 16 Kantone weisen ein Defizit auf. Die restlichen 7 Kantone erhielten bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



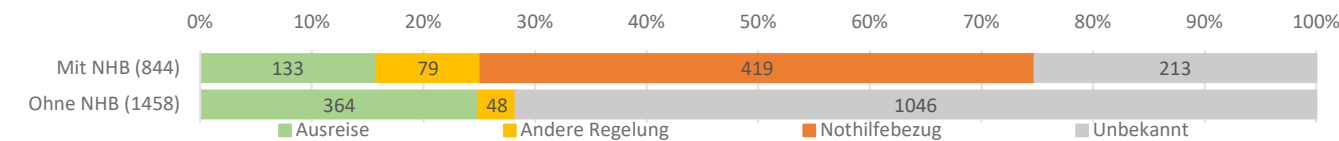
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 4745 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von 2005 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalenverbrauch um 136% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Algerien (173 Personen). Sie stehen mit 385 negativen Entscheiden klar an erster Stelle, gefolgt von Georgien mit 267 negativen Entscheiden. Marokko folgt an dritter Stelle mit 152 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 844 Beziehenden reisten rund 16 % aus, 9 % erhielten eine andere Regelung (7 von 79 Personen haben ein neues Asylgesuch gestellt). 25 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden. 50 % beanspruchen weiterhin Nothilfe. Ohne Nothilfebezug reisten 25 % der 1458 Personen aus. Rund 3 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (12 von 48 Personen haben ein neues Asylgesuch gestellt). Der grösste Teil der Personen (72 %) schied auf unbekannte Weise aus dem System aus.

Monitoring Sozialhilfestopp

Erweitertes Verfahren | Jahresbericht 2021

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

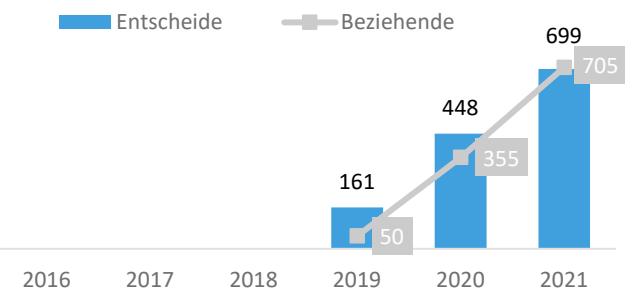
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



Im Berichtszeitraum wurden 699 negative Entscheide nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig. 705 Personen bezogen Nothilfe.

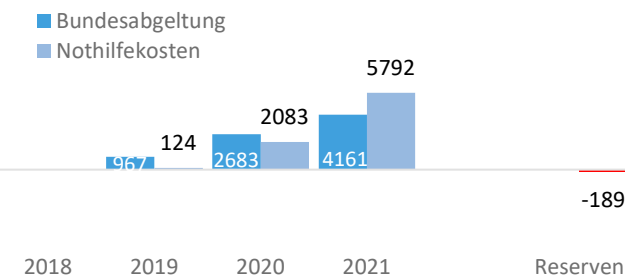
Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2020	2021
Bezugsdauer in Tagen	113	160 ▲

Gesamtperiode	2019 - 2020	2019 - 2021
Bezugsquote in %	61	66 ▲
Bezugsdauer in Tagen	113	181 ▲

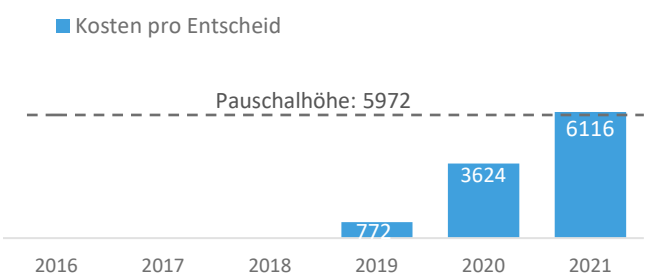
Im Berichtszeitraum belief sich die Bezugsdauer auf 160 Tage. In der Gesamtperiode haben 66 % der Personen, deren Entscheid nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 181 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



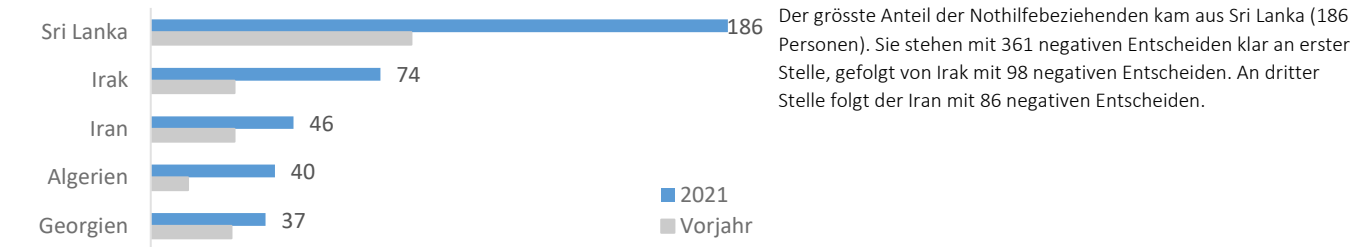
Im Berichtszeitraum betrugen die Nothilfekosten 5,8 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 4,2 Millionen Franken. Somit haben die Kantone Reserven abgebaut, die sich auf insgesamt 189 tausend Franken belaufen. 13 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 13 Kantone weisen ein Defizit auf.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



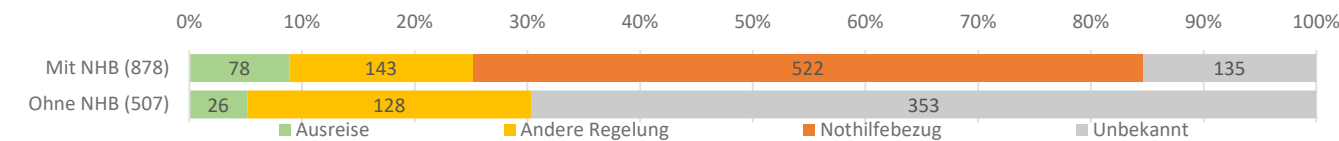
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 6116 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von 5972 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 2,4% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Sri Lanka (186 Personen). Sie stehen mit 361 negativen Entscheiden klar an erster Stelle, gefolgt von Irak mit 98 negativen Entscheiden. An dritter Stelle folgt der Iran mit 86 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 878 Beziehenden reisten 9 % aus, 16 % erhielten eine andere Regelung (13 von 143 Personen haben ein neues Asylgesuch gestellt). 15 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden. 60 % der Personen beanspruchen weiterhin Nothilfe, Ohne Nothilfebezug reisten rund 5 % der 507 Personen aus. Rund 25 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus (20 von 128 Personen stellten ein neues Asylgesuch). Der grösste Teil der Personen (70 %) schied auf unbekannte Weise aus dem System aus.

Monitoring Sozialhilfestopp

Anpassungsmechanismus | Jahresbericht 2021

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Anpassungsmechanismus

Die Änderung der aktuellen Bundesabgeltung erfolgt, wenn das Produkt aus Bezugsquote und Bezugsdauer der letzten sechs Jahre um mindestens 10% von der aktuellen Bundesabgeltung abweicht und die Bedingungen, nach denen der Pauschalbetrag erhöht oder gesenkt werden kann, erfüllt sind:

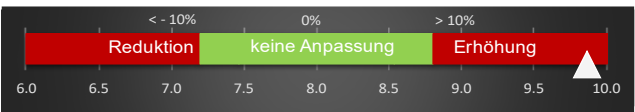
- Die Pauschale wird erhöht, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre unterschreiten.
- Die Pauschale wird reduziert, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre überschreiten.

Dublin-Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale

23.75%



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung

-212.0%



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als $\pm 10\%$ des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

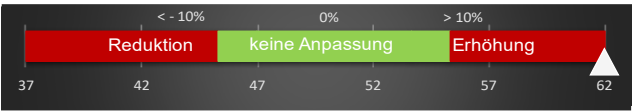
Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Beschleunigtes Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale

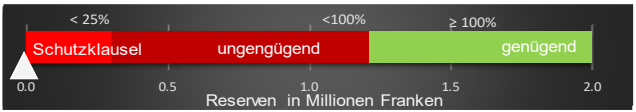
54.49%



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung

-426.0%



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als $\pm 10\%$ des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

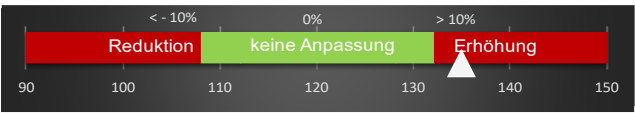
Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Erweitertes Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale

12.47%



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung

-51.0%



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als $\pm 10\%$ des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet